

## Ergebnis- und Inhaltzusammenfassung Bürgerdialog Freiberg II

"Wie geht's bergauf nach dem Lockdown?" | 22.06.2021, Tivoli Freiberg

Informationen zum Format: Die Diskussionen erfolgten mit bis zu 10 Teilnehmenden in Kleingruppenformat an wechselnden Thementischen zu den Themen:

- *Umgang mit Veranstaltungen* – Moderation Katja Hilbert
- *Innenstadtbelebung* – Moderation Markus Mehnert
- *Gemeinsamer Umgang in unserer Gesellschaft* – Moderation Dr. Cathleen Bochmann-Kirst
- *Lokale Berichterstattung und Information* – Moderation Andreas Tietze

Die hier zusammengefassten Ergebnisse und Kommentierungen wurden von Teilnehmenden auf beschreibbare Tischdecken notiert. Diese werden nachfolgend zusammengefasst und themenbezogen dargestellt:

### Inhaltsverzeichnis

Ergebnisse des Thementisches Gemeinsamer Umgang in unserer Gesellschaft .....	2
Ergebnisse des Thementisches Innenstadtbelebung .....	3
Ergebnisse des Thementisches Lokale Berichterstattung und Information .....	5
Ergebnisse des Thementisches Umgang mit Veranstaltungen .....	6

#### Kontakt zum Moderationsteam

Dr. Cathleen Bochmann-Kirst  
Professur für Politische Systeme und Systemvergleich  
Technische Universität Dresden  
Tel: +49 (0)351 463 35833  
E-Mail: [cathleen.bochmann-kirst@tu-dresden.de](mailto:cathleen.bochmann-kirst@tu-dresden.de)

Andreas Tietze  
Referent für politische Bildung und Beratung  
Aktion Zivilcourage e. V.  
Tel: +49 (0)3501 460882  
E-Mail: [a.tietze@aktion-zivilcourage.de](mailto:a.tietze@aktion-zivilcourage.de)

## Ergebnisse des Thementisches Gemeinsamer Umgang in unserer Gesellschaft

- **Lehren aus der Pandemie** = Chance der Auswertung für Positives sollten wir nutzen (Homeoffice, neue Wege, z.B. in der Kommunikation)
- Es gab auch Positives an Corona (zusammenrücken, mehr koordinieren, weiter zusammenarbeiten), das sollte bewahrt werden
- Pandemie = Erst guter Zusammenhalt → dann Bruch (es haben sich wahre Gesichter gezeigt)
- Gesell. Polarisation / Fragmentierung: Jeder ruft in seiner Ecke
- **Diskussionen** gewünscht zu:
  - Polizeieinsätze, Meldewesen PCR Gesundheitsamt → richtiger Ansprechpartner Stadt/Landkreis
  - über Extremismus(-vorwurf), auch die AfD einbinden
  - Hinterfragen von Schäden durch Pandemiemaßnahmen z.B. in Pflegeheimen psychologische Schäden
  - Bereitschaft zu einer schonungslosen Aufarbeitung
  - Nichtkonfrontativer Dialog trotz Dissens fair & wissenschaftliche Aufarbeitung was während Pandemie war
  - Bürgerdialog sollte fortgesetzt werden mit Gesprächen mit verschiedenen Entscheidungsträgern mit den Bürgern
- Weiterhin: Ungezwungener Grillabend Bürgerfest → Kontakt und Gespräche in der Stadt
- Feste (z.B. Brunnen-Fest im September) wichtig für Gemeinschaft
- Wir brauchen mehr Räume zum Treffen (z.B. Spieleabende)
- Mehr öffnen, mehr Räume, ohne Regel
- Kirche als Diskussionsraum pflegen, schafft Gemeinschaft, ist Anker
- Ziel: Kirche und säkulare Gesellschaft besser zusammenbringen
- Angebote werden v.a. gebraucht für: Studierende, Handwerk, Kinder/Familien
- **Ziele für Herbst:** Vereinsleben nicht wieder auf Null setzen
- Wunsch nach Entwicklungskonzept für jeden Stadtteil (OB Krüger: existiert bereits, Gesprächsangebote soll es weiter geben)
- Gemeinsam kann Freiberg was verändern, das Netzwerk funktioniert, Ziel: Angebote für Netzwerke stellen
- Nicht nur miteinander reden → realisieren (z.B. Urkunde, Geschichtsstunde)
- **Langfristige Zielsetzung:** Medienkompetenz fördern

## Ergebnisse des Thementisches Innenstadtbelebung

### Themenschwerpunkt Einzelhandel:

- Inhabergeführter Handel fest in Freiberg verankert – hierauf kann man stolz sein
- Gründe für Probleme im Einzelhandel und eine damit verwaiste Innenstadt: sind u. a. Überalterung der Händler und unklare Nachfolgen, Corona, mangelnde Flexibilität im Einzelhandel (Öffnungszeiten, Modelle zur Abholung von Waren, etc.)
- Wichtig: Förderprogramme für Einzelhandel müssen bekannt gemacht und beworben werden
- Wunsch/Forderung: zusätzliche Verkaufsflächen für großflächigen Einzelhandel (Lebensmittel/Discounter) müssen vermieden werden, da eben jene Geschäfte den Innenstädten die Kunden abschöpfen.
- Erwartungen an die Stadt: großflächigen Einzelhandel im Innenstadtbereich eingrenzen, um den kleinen, inhabergeführten Einzelhandel zu fördern.
- Es gebe viel Verkaufsfläche für eine verhältnismäßig geringe Kaufkraft. Es brauche Touristen und Gäste von außen
- Ein vitaler Handel führt zu einer vitalen Innenstadt
- Einzelhandel sichere eine gute Beratung von Kunden und halte dieser in der Innenstadt

### Themenschwerpunkt Tourismus:

- Der Kulturtourismus solle gestärkt werden und ebenfalls (über-)regionales Publikum in die Innenstadt locken
- Tourismus, Touristen müssen gebunden werden, Touristen müssen als finanzkräftige Zielgruppen angesprochen werden – hiervon profitiere der Einzelhandel

### Themenschwerpunkt Kultur:

- Wunsch: Kleinkunst für den Erlebnisraum Stadt soll gefördert werden
- Das Bergstadtfest mit seiner Zugkraft muss realisiert werden und erhalten bleiben.

### Themenschwerpunkt Soziales

- Bürgerschaftliches Engagement muss gestärkt werden, um Initiativen und Vereine dazu zu bewegen, die Innenstadt mit vielfältigen Angeboten zu beleben
- Soziale Räume müssen für Kinder (Spielplätze – locken Kinder mitsamt Eltern in die Innenstadt), Jugendliche, Studierende (an denen sie soziokulturell aktiv sein können und für Senioren (an denen sie sich treffen und gemeinsam aktiv sein können) geschaffen werden.
- Herausforderung: Lebensqualität von in der Innenstadt lebenden Menschen gegenüber Wiederbelebung der Innenstadt mit Einzelhandel, Gastronomie und Veranstaltungen (z.B. Lärmbelästigung in der Nacht)
- Herausforderung: Wie gehen wir mit Geimpften/Impfungen um? Gibt es Sonderrechte (vor allem im Umgang von Händlern und Veranstaltern mit Publikum ist dies eine relevante Fragestellung)?

### Themenschwerpunkt: Die Stadt Freiberg

- Wunsch: Für die Planung von Veranstaltungen wird sich ein längerer Vorlauf gewünscht – auch um Absprachen und Kooperationen besser vereinbaren zu können; Adressat: Herr Bojack, Stadt Freiberg
- Szenario: Die Teilnehmenden nehmen für die „Bummelstadt“ Freiberg ein großes Potential wahr
  - Bummelstadt: Innenstadt zum Flanieren, Einkaufen, Verweilen, Konsumieren, etc.
  - Das Gefühl, shoppen zu gehen, ist Genuss – dieses muss angesprochen werden
  - Sehr schöne Innenstadt, attraktiver Lebensraum
- Wunsch: Im Umland und Städtebau Missstand beseitigen (Aufgabe der Stadtverwaltung)
- Konzept: Wer ist die Stadt? (Es brauche ein Bild der Stadt, welches beworben werden kann).
- Großes Lob: Verzicht auf Sondernutzungsgebühren bei Außengastronomie

### Thermenschwerpunkt Innovationsvorschläge:

- Idee: In der Wasserturmstraße den Münzbach befreien um mit offenem Wasserlauf die Innenstadt zu beleben
- Wunsch: Begrünung des Schlossinnenhofs (im Schloss sollen Bäume gepflanzt werden)
- Idee: Männerparkplätze für Innennstadt, um bei gemeinsamen Einkaufserlebnissen Frauen und Männer anzusprechen
- Welterbe nutzen: Mit dem Welterbetitel sollte man viel umfangreicher ins Marketing gehen und Freiberg bzw. die Innenstadt intensiver bewerben.
- Die Peterstraße solle als Kinder- und Familienmeile nutzbar gemacht werden.
- Die Innenstadt brauche nutzbare Fahrradständer, die gegenwärtigen Modelle seien nicht nutzbar.

## Ergebnisse des Thementisches Lokale Berichterstattung und Information

Lehren und Befunde aus der pandemischen Zeit:

- Neutrale, sachliche Berichterstattung fehle, hier brauche es eine Verbesserung. Jeder solle sich seine Meinung selbst bilden können.
- Zudem genauere, neutrale, distanzierte und unterschiedliche Berichterstattung, deutliche Quellennachweise, Pandemie war ein überrepräsentatives Thema, kritischer Umgang mit Regierungserklärungen notwendig, Austausch fehlte,
- Berichterstattung muss an Tatsachen, weniger Bewertung durch Medien angepasst werden. Beispiel aus dem Onlinebereich der Freien Presse: wer bei der Online-Umfrage der Freien Presse angab, gegen Impfungen von Jugendlichen und Kindern zu sein, wurde seitens des Portals sofort geframed<sup>1</sup> und mit weiteren Fragen konfrontiert, die kompromittierend waren.
- Demos: Das Erleben vor Ort und Darstellung durch Medien sind stark gegensätzlich, arbeiten mit stark beeinflussenden Bildern. Oftmals habe man das Gefühl auf einer vollkommen anderen Veranstaltung gewesen zu sein.
- Beispiel: Die Spende der Montagsspaziergänge für Freiberg zeigt Herz sei ignoriert worden. Das hätte man berichten müssen.

Was muss geschehen? Ziele und Maßnahmen bis ins Frühjahr 2022

- Es brauche mehr Raum für gegensätzliche Standpunkte und Hintergrundberichte und gleichsam auch die stärkere Darstellung von pro-contra-Standpunkte in der öffentlichen Berichterstattung. Menschen müssen befähigt werden, sie einen eigenen Standpunkt zu entwickeln.
- Zudem brauche es grundsätzlich mehr Mut und Toleranz und weniger Angst. Die mediale Berichterstattung aber auch nicht zuletzt die sozialen Medien, haben Menschen in und außerhalb Freibergs verängstigt.
- Dazu müsse der persönliche Konsum von Medien hinterfragt und die individuelle Medienkompetenz weitergebildet werden.
- Es brauche mehr zudem mehr Diskussionsräume von Angesicht zu Angesicht unter Beteiligung von Journalisten
- Die Qualität des Journalismus müsse trotz Einsparungen steigen. Zudem müsse man lernen, miteinander zu streiten aber gleichsam Freundschaften zu erhalten.

---

<sup>1</sup> Framing (engl.) | Rahmung, kommunikationswissenschaftliches Konzept, wonach durch die gezielte Nutzung von Begriffen Menschen in ihrer Wahrnehmung eines Sachverhaltes einseitig beeinflusst werden sollen.

## Ergebnisse des Thementisches Umgang mit Veranstaltungen

- Man müsse mehr Gestaltungsspielraum für Veranstalter (Technik, Lüftung, Infrastruktur ist vorhanden) ermöglichen.
- Die gezielte ideelle Unterstützung sowie branchenübergreifende Vernetzung im Sinne von „Wie kann ich dir helfen?“ (zB Gutscheine kaufen, entsprechende Berichterstattung) müsse unbedingt gestärkt werden
- Wie ist die Perspektive? Es brauche Sicherheit für Konsumenten → Dazu brauche es gemeinsame Aufbauarbeit für kleine Projekte, um Vertrauen zurückzugewinnen. Dies gelinge über persönliche Empfehlungen und Mund-zu-Mund-Vermittlungen.
- Man müsse die Vorsicht und Angst der Bevölkerung nehmen, Ortsteile mit passender Infrastruktur perspektivisch aufbauen mit verlässliche Planungen sicherstellen, damit sich Menschen besser gedanklich auf Situation einzustellen (brauche ich Maske, Test, Impfung?) können.
- Dennoch brauche es Vorsicht trotz aller Öffnungen → Menschen sind noch nicht bereit zurückzukommen – weniger Menschen heißt weniger Umsatz
- Veranstaltungen sollten aktuelle Themen „aufgreifen/abarbeiten“ und einen öffentlichen Raum schaffen. Veranstalter wollen dazu beitragen die Stadtgesellschaft wieder zu beleben.
- Wir wollen dazu beitragen die Stadtgesellschaft wieder zu beleben
- Es brauche weiterhin engere lokale Kooperationen, um Gäste zu begeistern
- Kinobranche überregional vs politische Maßnahmen regional → einheitlicher Öffnungstermin
- Fragen: Veranstaltungen mit Maske? → Emotionen! Verschiedene Formate seien dadurch nicht möglich
- Anfangen: Was können wir jetzt tun? Und wie? → Frage des Geldes